

DER BAUER

Mitgliederzeitschrift • 94. Jahrgang • Aufgabestelle Gent X - P 608046

1. Dezember 2021

22



Im Blickpunkt

Ländlicher Raum > Seite 3

Die Stadt läuft dem ländlichen Raum den Rang ab; politisch dreht sich alles nur noch um die Stadt und ihre Bewohner – und die Kluft zwischen Stadt und Land wird immer breiter und tiefer. Dass es zunehmend zu Spannungen kommt, ist deshalb nicht verwunderlich.

Betriebsnachfolge > Seite 7

Die Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes ist eine Prozedur, die den beteiligten Parteien eine intensive Analyse abverlangt, gefolgt von einer fundierten Planung. Wir geben zehn Tipps, um die Nachfolge so reibungslos wie möglich zu gestalten.

GAP 2021 > Seite 9

Nachdem das EU-Parlament die Verordnungen angenommen hat, ist der Weg frei für die Umsetzung der neuen europäischen Agrarpolitik ab dem 1. Januar 2023. Der ostbelgische EU-Abgeordnete Pascal Arimont (CSP-EVP) bewertet das Ergebnis als „ausgewogen“.



BAUERNBUND
für eine starke Landwirtschaft

02 Dezember
Donnerstag

Männerkochkurs

03 Dezember
Freitag

04 Dezember
Samstag

05 Dezember
Sonntag

06 Dezember
Montag

07 Dezember
Dienstag

Brotbackkurs

08 Dezember
Mittwoch

09 Dezember
Donnerstag

Brotbackkurs

10 Dezember
Freitag

11 Dezember
Samstag

12 Dezember
Sonntag

13 Dezember
Montag

14 Dezember
Dienstag

Niedrigtemperatur
Garen

15 Dezember
Mittwoch

Der Bauer
Nr. 23

Wo tut sich was?



BAUERNBUND

Sprechstunden Marc Schröder

Nur auf telefonische Absprache!

Anmeldung im Sekretariat des Bauernbundes, Tel. 080/41.00.60.



Ländliche Gilden

Männerkochkurs in Bütgenbach

Die Ländlichen Gilden organisieren in Zusammenarbeit mit Andrea Niessen in Bütgenbach einen Männerkochkurs für Anfänger, bei dem neue Rezepte und Zubereitungstechniken erlernt werden. Der Kurs findet an zwei Abenden, donnerstags ab 18.30 Uhr am 2. und 16. Dezember statt. Weitere Informationen auf Seite 15 sowie im Veranstaltungskalender der Website www.laendlichegilden.be.

Kochabend „Niedrigtemperatur Garen/Dämpfen“

Bei den Ländlichen Gilden ist es mittlerweile zur Tradition geworden, kurz vor Weihnachten einen festlichen Koch-Themenabend mit Karin Laschet in Kelmis zu organisieren. Diesmal dreht sich am Dienstag, 14. Dezember von 18.30 bis 22.30 Uhr wieder alles um das Garen und Dämpfen

von Gerichten, aber mit neuen Rezepten. Weitere Informationen auf Seite 15 sowie im Veranstaltungskalender der Website www.laendlichegilden.be.

Brotbackkurs mit Hefeteig

Die Ländlichen Gilden organisieren mit Ernährungsexpertin Karin Laschet am 7. (abends) oder 9. Dezember (morgens) einen weihnachtlichen Backkurs mit süßem Hefeteig, bei der die Klassiker wie Weck-Männchen, Adventssterne und Christstollen natürlich nicht fehlen dürfen. Weitere Informationen im Veranstaltungskalender der Website www.laendlichegilden.be.

Verschiedenes

SBB Steuerberatung

SBB-Haus, Malmedy Str. 63, 4780 Sankt Vith, Tel. 080/28.03.50. Nur nach Absprache.

Stundenblume

Zeit für weniger mobile Menschen. Ein Projekt des Landfrauenverbandes.

- > Eupen: Susanne Visé und Marlene Kerckhofs, Tel. 087/87.78.14
 - > St. Vith: Gerlinde Müller und Helga Feyen, Tel. 080/34.10.05
 - > Büllingen: Hilla Häger, Tel. 080/39.98.82 und Myriam Reinert, Tel. 080/44.44.05
- Öffnungszeiten: 9.00 bis 12.00 Uhr
E-Mail: info@stundenblume.com

Tierärzte

Für den Fall, wo der übliche Tierarzt am Wochenende nicht erreichbar ist, leisten folgende Tierärzte Notdienst:

Raum Amel, Büllingen, Bütgenbach und Manderfeld

Wochenende vom 4. und 5. Dezember:

- > Dr. Norbert Schmitz, Halenfeld, 080/34.92.68
- > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Wochenende vom 11. und 12. Dezember:

- > Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45
- > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Raum Bütgenbach, Malmedy und Weismes

Wochenende vom 4. und 5. Dezember:

- > Dr. Wiest, Weismes, 0477/33.21.68

Wochenende vom 11 und 12.

Dezember:

- > Dr. Lejoly, Robertville, 080/44.63.23



DER BAUER

MITGLIEDERZEITSCHRIFT FÜR DEN PRAKTISCHEN LANDWIRTEN

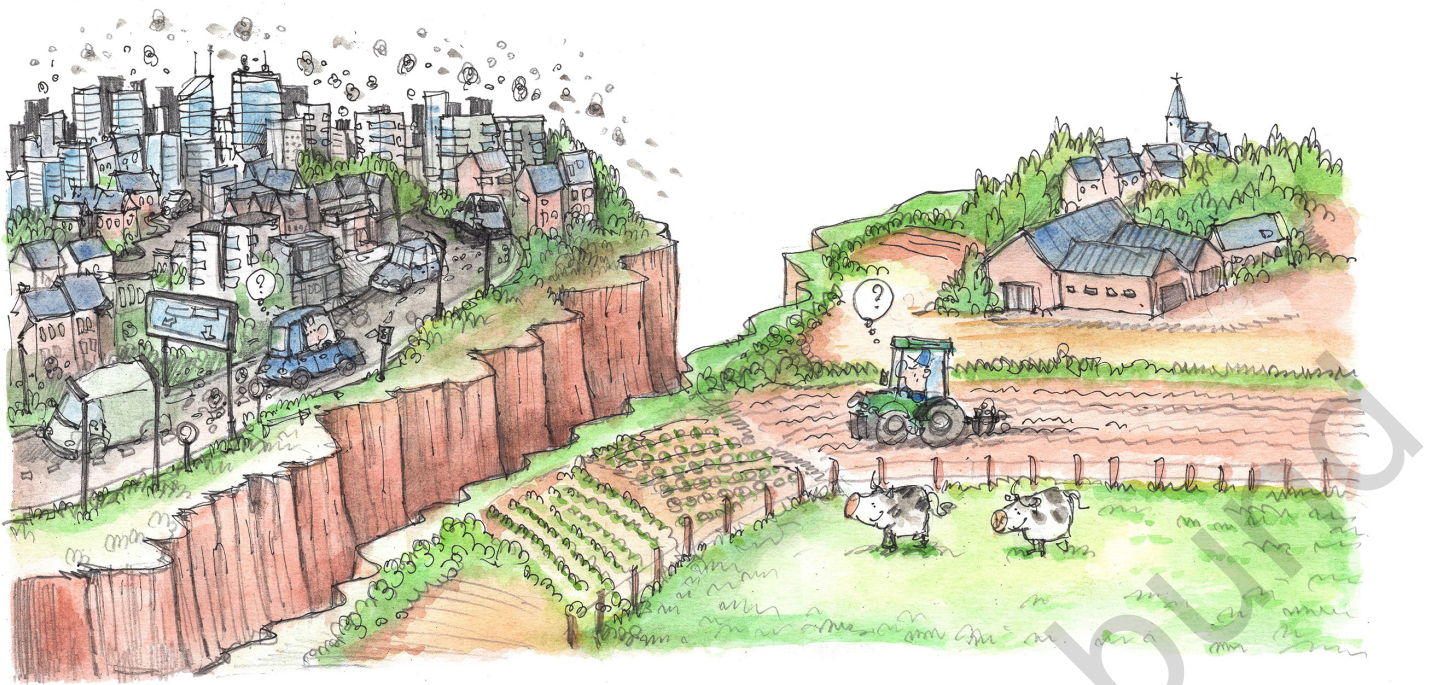
DIREKTOR: Philippe Masscheleyn. **REDAKTION:** Redakteure: Helmuth Veiders (Chefredakteur) & Pascale Schröder, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith, Tel. 080/41 00 60, Fax: 080/41 00 69. **ANZEIGEN:** Boerenbond - Mediaservice, Diestsevest 40, 3000 Leuven, Tel. 016/28 63 33, Fax 016/28 63 39. **DRUCK:** Graphius Group, Oostakker.

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER: Generalsekretär Frans De Wachter, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith.

BILDNACHWEIS: Nicht signierte Fotos sind Eigentum des Herausgebers. Die Übernahme von Artikeln aus 'der Bauer' ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion gestattet. Eine Quellenangabe ist Pflicht.

AUFLAGE: Die Auflage von 'DER BAUER' wird durch CIM kontrolliert. Durchschnittliche Auflage: 740.





Die Kluft zwischen Stadt und Land

Die Stadt läuft dem ländlichen Raum den Rang ab; alles dreht sich nur noch um die Stadt und ihre Bewohner – und die Kluft zwischen Stadt und Land wird immer breiter und tiefer. Dass es zunehmend zu Spannungen kommt, ist deshalb nicht verwunderlich.

Der europäische ländliche Raum fühlt sich in fast jeder Hinsicht von Politik und Gesellschaft benachteiligt, unterbewertet und geringgeschätzt. Die Kluft muss überwunden; der ländliche Raum muss aufgewertet werden. Stadt und Land müssen sich wieder auf Augenhöhe begegnen und sich gegenseitig die Hand reichen. In diesem Sinne hat die EU-Kommission eine ehrgeizige langfristige Vision für die ländlichen Gebiete entwickelt. Diese wurde im Juni vorgestellt, in der gleichen Woche, in der der EU-Ministerrat und das EU-Parlament sich auf die neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) geeinigt haben. Das sei kein Zufall gewesen, erklärte EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski, sondern diese Zeitgleichheit habe Symbolcharakter. Denn die Vision für den ländlichen Raum sei als positive Ergänzung der GAP gedacht, sozusagen als ein Zeichen des guten Willens der EU-Kommission. Das ist auch dringend notwendig, denn die polarisierte Atmosphäre, in der die neue GAP zustande gekommen ist, trägt wenig dazu bei, das angespannte Verhältnis zwischen Stadt und Land zu entkrampfen.

Spannungen zu Hauf

Die europäische Vision für den ländlichen Raum ist Teil des Green Deal. Die EU setzt auf ihre ländlichen Gebiete, um die angestrebte Klimaneutralität zu verwirklichen. Hierfür ist ein neuer, engagierter, mitreißender politischer Schwung erforderlich, denn der ländliche Raum droht auszubluten und zu veröden. Oder – das andere Extrem – von der Stadt geschluckt zu werden. Spannungen zu Hauf also – und die erzeugen ein ungutes Gefühl. Beispielsweise könnte der politische Vorstoß für eine urbane Landwirtschaft zu dem Trugschluss führen, dass die Städte nicht einmal mehr für ihre Lebensmittelversorgung auf den ländlichen Raum angewiesen sind. Weit gefehlt, wie auch die Covid-Pandemie zeigt, durch die viele Bürger ihr ländliches Umfeld, die Landschaft und die Landwirtschaft wieder kennen und schätzen gelernt haben. Und dem kann, ja darf die EU nicht nachstehen. Zumal sich die EU in Artikel 174 der Europäischen Verträge dazu verpflichtet hat, die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen und den Rückstand der am stärksten benach-

teiligten Gebiete abzubauen. Und als Hüterin der europäischen Verträge steht die EU-Kommission in der Pflicht, auf dieses Ziel hinzuwirken.

Den Worten Taten folgen lassen!

Die langfristige Vision für die ländlichen Gebiete trägt den vielversprechenden Untertitel „Für stärkere, vernetzte, resiliente und florierende ländliche Gebiete bis 2040“. Damit erkennt die EU-Kommission den ländlichen Raum als einen wesentlichen Bestandteil des europäischen „Way of Life“ an. „Europa wäre nicht Europa ohne seine ländlichen Räume“, betonte Kommissionspräsidentin Ursula von der

.....
Die ländlichen Räume sind vielfältig und einzigartig.

Leyen noch kürzlich. Aber es genügt nicht, die ländlichen Räume in den höchsten Tönen zu loben, sondern den Worten müssen Taten folgen. Die ländlichen Räume, das sind 80% EU-Gebiets mit 137

Mio. Menschen und fast 30% der EU-Bevölkerung – wenn auch mit abnehmender Tendenz.

Die sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte, einschließlich der Globalisierung und Verstädterung, haben die Rolle und den Charakter der ländlichen Gebiete erheblich verändert. Man denke nur an die Überalterung und den Rückgang der Bevölkerung oder den Abbau von Infrastrukturen und Dienstleistungsangeboten wie Bildung, Sport und Kultur, Postdienste, öffentlicher Personennahverkehr, Einzelhandel und Gastronomie. Mit der Folge, dass die Beschäftigungslage zurückgeht und die Einkommen der Haushalte sinken.

Im Stich gelassen

Hinzu kommt, dass die digitale Konnektivität immer noch begrenzt ist, obwohl die Internetanbindung die wichtigste Voraussetzung für die grüne und digitale Transformation ist. So haben derzeit nur 59% der Haushalte in ländlichen Gebieten Zugang zu einem NGA-Breitband-Anschluss, verglichen mit 87% aller EU-Haushalte. Dies relativiert das Potenzial technologischer Innovation, Präzisionslandwirtschaft, Robotik und künstlicher Intelligenz sowie digitaler öffentlicher Verwaltung im ländlichen Raum beträchtlich.

„Es gibt ein wachsendes Bewusstsein dafür, dass die Rolle und die Bedeutung des ländlichen Raums unterschätzt und nicht ausreichend gewürdigt werden“, heißt es seitens der EU. Fast 40% der Menschen, die im Herbst 2020 an der öffentlichen Konsultation teilnahmen, gaben an, dass sie sich von der Gesellschaft und den politischen Entscheidungsträgern vernachlässigt, ja im Stich gelassen fühlen. Diese Wahrnehmung und die ihr zugrundeliegenden Faktoren will die EU-Kommission mit ihrer langfristigen Vision und einem entsprechenden Fahrplan angehen.

Pakt für den ländlichen Raum

Innerhalb der EU ist man sich also bewusst, dass der ländliche Raum ein Ort der Vielfalt ist, dessen einzigartige Vorzüge, Talente und Potenziale optimal genutzt werden sollen. Dies kann nur in Abstimmung mit allen Beteiligten gelingen. Die langfristige Vision Europas für die ländlichen Gebiete sieht deshalb einen Pakt für den ländlichen Raum vor, der alle Entscheidungsebenen, von der europäischen bis zur lokalen, und alle Interessengruppen einbezieht. Dies soll dann einen wirksamen Rahmen für den Austausch von Erfahrungen, Ideen und bewährten Praktiken bei der Entwicklung konkreter Maßnahmen bieten. Alle bestehenden Netze für den ländlichen Raum, die Netze für die Kohäsionspolitik und die künftigen GAP-Netze sollen eine aktive Rolle bei der Entwicklung eines Aktionsplans für den ländlichen Raum spielen. Stärker, vernetzt, resilient und florierend lauten die Schlagwörter. Damit ist gemeint:

- > **Stärker:** Stärkung der ländlichen Gemeinschaften, Verbesserung des Zugangs zu Dienstleistungen und Förderung der sozialen Innovation;
- > **Vernetzt:** Verbesserung der Netzanbindung sowohl im Verkehr als auch beim digitalen Zugang;
- > **Resilient:** Erhaltung der natürlichen Ressourcen und Ökologisierung der Landwirtschaft im Interesse des Klimaschutzes bei gleichzeitiger Gewährleistung der sozialen Widerstandsfähigkeit durch Zugang zu Weiterbildungsangeboten und einer breiten Palette an hochwertigen Beschäftigungsmöglichkeiten;

- > **Florierend:** Diversifizierung der Wirtschaftstätigkeiten und Steigerung der Wertschöpfung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft und im Agrotourismus

Auswirkungen überprüfen

All das kostet Geld, viel Geld. Die EU-Kommission geht nicht davon aus, dass der gesamte Aktionsplan von der GAP mit ihrer Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums finanziert wird. Mit Mitteln aus verschiedenen europäischen Fonds wird ein Instrumentarium von Finanzierungsoptionen für ländliche Gebiete entwickelt. Die EU-Kommission wird außerdem eine Beobachtungsstelle für den ländlichen Raum einrichten, um mehr und bessere Daten zu erfassen.

Nach wie vor wichtig ist, dass die Auswirkungen auf die Beschäftigung und das Wachstum, die Entwicklungsaussichten, das soziale Wohlergehen und die Chancengleichheit aller Menschen im ländlichen Raum sowie die ökologische Qualität der betreffenden Gebiete geprüft werden (rural proofing), um die Kohärenz, die Konsistenz und die Komplementarität der Politiken im Interesse der ländlichen Gebiete und Gemeinschaften zu gewährleisten.

.....
Jacques Van Outryve / Illustrationen: Joris Snaet



Lebendige Landschaft

Giel Boey, Berater für internationale Politik im Studiendienst des Bauernbundes: „Landwirte bewirtschaften 40% der europäischen Fläche und prägen die Landschaft. Der ländliche Raum ist lebendig, dort lebt und arbeitet man. Eines der gemeinsamen Ziele der langfristigen europäischen Vision besteht darin, dass der ländliche Raum als Anbieter von Ernährungssicherheit, wirtschaftlichen Entfaltungsmöglichkeiten, Waren und Dienstleistungen für die gesamte Gesellschaft gestärkt wird und dabei einen angemessenen Anteil an der Wertschöpfung behält. Es wäre sinnvoll, die vorgeschlagene Strategie zur Entwicklung des ländlichen Raums bereits an der Strategie Farm to Fork zu messen. Welche Auswirkungen wird das auf die verschiedenen ländlichen Gebiete haben? Die Vision für den ländlichen Raum kann Chancen eröffnen. Aber dazu müssen die erforderlichen Mittel und Instrumente bereitgestellt werden. Ein lebensfähiger ländlicher Raum kommt nicht von selbst, seine Erhaltung hat ihren Preis.“

Milchsektor stellt sich seiner Verantwortung

Der belgische Milchsektor kann selbstbewusst und vertrauensvoll seine Rolle bei der Verbesserung der Nachhaltigkeit der Milcherzeugung wahrnehmen. Der Sektor kann Zahlen vorweisen, die dies belegen. Und er ist bereit und willens, noch weitere Schritte zu unternehmen. Aber Wunderlösungen gibt es nicht. Und nicht zu vergessen: Die wirtschaftliche Lebensfähigkeit der Betriebe ist ein wesentlicher Bestandteil von Nachhaltigkeit.



© T.M. WIJERMANS

Das flämische Absatzförderungsamt VLAM hat eine Reihe von Experten zu einem interaktiven Webinar über die Rolle der Milchwirtschaft in einem gesunden und nachhaltigen europäischen Lebensmittelsystem zusammengebracht. Renaat Debergh von der Branchenorganisation MilkBe konnte die Fortschritte, die der Milchsektor im Bereich der Nachhaltigkeit macht, mit Zahlen aus dem letzten Nachhaltigkeitsmonitoring belegen (siehe Der Bauer Nr. 20). Im Durchschnitt ergreift ein Milchviehhalter 20 von 42

möglichen Nachhaltigkeitsinitiativen (gegenüber 9 von 35 im Jahr 2014). Und auch die milchverarbeitende Industrie macht weiterhin Fortschritte, zum Beispiel in den Bereichen nachhaltige Verpackungen, Wasseraufbereitung und Transport.

Grünland und eigenes Kraftfutter

Titus Ghyselinck vom World Wildlife Fund (WWF) sprach sich für einen integrierten Ansatz aus, bei dem die Auswirkungen auf das Klima, die Umwelt und die biologische Vielfalt gemeinsam betrachtet

werden. Die Organisation sieht den Verlust der biologischen Vielfalt und den globalen Transfer von Phosphor als wichtige Aktionsschwerpunkte an. Ghyselinck fand anerkennende Worte für den sehr geringen Fußabdruck belgischer Milch, aber er kritisierte die in seinen Augen zu hohen Emissionen pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. Weiter hielt er ein Lobrede auf Dauergrünland und die Produktion von betriebseigenem Kraftfutter. „Wir müssen aus diesen Trümpfen einen wirtschaftlichen Nutzen schlagen. Und das ist möglich mittels abgestimmter alternativer Einkommensmodelle“, meinte der WWF-Mann.

Ausreichend wirtschaftlicher Spielraum

Auch Diane Schoonhoven, Beraterin für Klima, Energie und Nachhaltigkeit bei Bauernbund, betonte die Bedeutung des wirtschaftlichen Aspekts. „Wenn wir wollen, dass die Landwirte Ökosystemleistungen erbringen, ist es wichtig, dass sie für ihre Anstrengungen entlohnt werden – und zwar angemessen!“ Bei 300 Mio. Verbrauchern im Umkreis von 500 km um Brüssel sei der Weg zum Verbraucher kurz. Auch die strukturellen Voraussetzungen für mehr Nachhaltigkeit seien vorhanden, aber die Kette müsse über ausreichend wirtschaftlichen Spielraum verfügen, um in zusätzliche Maßnahmen investieren zu können. Welches Modell der Milchviehhaltung am besten gerecht wird, dürfe man nicht von oben herab verordnen, sondern das müsse man dem Unternehmerteil der Betriebe überlassen, so ihr Plädoyer. „Man sollte gerade die Diversität der Milcherzeugersysteme fördern. Denn gerade durch die Unterschiede können wir voneinander lernen und sehen, wo und wie Dinge anders oder besser gemacht werden können. Denn jedes Modell hat seine eigenen Werte und Stärken.“

Keine Wunderlösung

Sam De Campeneere, wissenschaftlicher Direktor des Forschungsinstituts ILVO, mahnte seinerseits zu einem nuancierten Ansatz in der Methanfrage. Der jüngste Bericht des Weltklimarats IPCC stuft Methan als weniger schädlich, insofern die Emissionen nicht zunehmen. Dies werde den öffentlichen Druck auf die Viehhaltung und die Wiederkäuer im Besonderen jedoch nicht verringern. Der Grund: Da Methan in der Atmosphäre eine ver-

gleichsweise kurze Lebensdauer von gerade einmal einem Jahrzehnt hat, zeigt die Reduzierung der Methanemissionen viel schneller Wirkung gegen die weitere Erwärmung des Klimas als die Senkung des Ausstoßes von Lachgas und Kohlendioxyd, deren Verweildauer in der Atmosphäre auf 100 bzw. mehr als 1.000 Jahre veranschlagt wird.

Lösungen zur Reduzierung der Methanemissionen sind in Entwicklung, so der Wissenschaftler, aber man dürfe keine Patentlösung erwarten. Potenzielle Lösungen, ob einzeln oder in Kombination, müssten sich an ihren Auswirkungen auf die Produktion, die Gesundheit und das Klima so-

.....
„Anstrengungen
müssen entlohnt
werden – und
zwar angemessen!“
.....

wie natürlich an ihren Kosten messen lassen. „Enterische Methanemissionen sind viel schwieriger in den Griff zu bekommen als z.B. Ammoniakemissionen. Denn Methan ist das unausweichliche Produkt eines der Verdauungssystem von Wiederkäuern inhärenten Prozesses. Folglich kann es kein Allheilmittel geben, das das Problem löst. Mit anderen Worten: Ein Wiederkäuer wird immer Methan produzieren, andernfalls wäre er kein Wiederkäuer mehr. Wir stehen folglich vor einer Akzeptanzfrage: Wieviel Methanproduktion will man den Kühen zugestehen“, so der ILVO-Forscher.

.....
Ivan De Clercq

Mit dem Rücken zur Wand

In Flandern fühlen sich die Viehhalter mit dem Rücken zur Wand gedrängt. Denn die Politik ist fleißig damit beschäftigt, ihnen die Luft zum Leben abzuschneiden.



Hintergrund sind die europäischen Verpflichtungen zum Abbau von Emissionen aller Art – Nitrat, Ammoniak, Methan, Stickoxyde, Feinstaub,... In Sachen Ammoniak-Reduktion hatte die flämische Regierung zwar versprochen, nicht nur den ökologischen Zielen Rechnung zu tragen, sondern auch die sozioökonomischen Auswirkungen zu berücksichtigen. Doch es kam anders: Während die Industrie mit laschen, flexiblen Auflagen und Zielvorgaben davonkommt, wird die Landwirtschaft in eine strenge, starre Zwangsjacke gesteckt. Viehhaltungen, deren Genehmigungen momentan auslaufen, stehen vor dem Aus. Denn es ist praktisch unmöglich geworden, eine Betriebsgenehmigung zu erhalten bzw. zu erneuern, ohne die Ammoniak-Emissionen um 30% zu reduzieren. Die Geschäftsmodelle und Zukunftspläne der Viehhalter werden somit von einem Tag auf den anderen in Frage gestellt. Der Sektor ist blockiert; Entwicklungen, egal in welche Richtung oder aus welcher Perspektive, ist ein Riegel vorgeschoben. Die Politik krümmt keinen Finger, nicht einmal um eine Übergangslösung für Betriebe mit auslaufenden Genehmigungen zu finden, die sich von heute auf morgen in der Illegalität wiederzufinden drohen.

Wirtschaftliches Blutbad droht

Der Bauernbund ist sich bewusst, dass der Sektor nicht an großen Anstrengungen vorbeikommen wird. Aber die Lösung kann nicht allein vom Agrarsektor kommen. Denn das würde zu einem wirtschaftlichen Blutbad in der Viehhaltung führen und alles andere als eine nachhaltige Lösung darstellen. Doch anstatt Hand in Hand mit dem Sektor nach Lösungen zu suchen, provoziert man ihn immer wieder aufs Neue. Aus der Ferne mag Vieles einfach erscheinen, aber an den Schreibtischen sollte man sich darüber im Klaren sein, dass die Realität viel komplexer ist und dass Auflagen, die auf Papier harmlos daherkommen, mancherorts Tragödien verursachen.

Das Maß ist voll

Die quälende, ja mörderische Ungewissheit untergräbt die Dynamik und den Unternehmerteil der Viehhalter. Und diese belastende Situation dauert schon viel zu lange. Die Sorge ist groß, sehr groß. Der Bauernbund steht weiter bereit, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, aber er akzeptiert nicht, dass die Viehhalter von der Politik im Stich gelassen werden. Um ein deutliches Signal zu setzen, findet am Mittwoch, 1. Dezember, eine große Traktor-Aktionen in ganz Flandern statt.

.....
Helmuth Veiders



Tipps für eine reibungslose Betriebsnachfolge

Die Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes ist eine Prozedur, die den beteiligten Parteien eine intensive Analyse abverlangt, gefolgt von einer fundierten Planung. Das stellt auch großen Anforderungen an die Kommunikation.

Der Übernehmer steht vor wichtigen Fragen zur Rentabilität, zur Verfügbarkeit der landwirtschaftlichen Flächen und zu den administrativen Prozeduren. Hinzu kommen die klassischen Aspekte, die Familienbetrieben eigen sind: die Verflechtung von Familie, Unternehmen und Eigentum. Wir geben zehn Tipps, um die Nachfolge so reibungslos wie möglich zu gestalten.

1. Zeit zum Reifen geben/nehmen

Manche jungen Menschen sind von klein an vom Landwirtschaftsfieber gepackt und ihnen ist schon sehr früh klar, dass sie den Betrieb übernehmen wollen. Anderen fällt die Wahl nicht so leicht und sie entscheiden sich zunächst für einen anderen Beruf oder ein Studium. Jedem potenziellen Übernehmer muss man Zeit und Raum einräumen, um selbst zu entdecken, wo seine Interessen und Ambitionen liegen. Das Sammeln von Erfahrungen in anderen Branchen oder Unternehmen schafft eine positive Distanz, die es ermöglicht, den väterlichen Betrieb neutraler, unbefangener zu betrachten.

2. Die Motivation ehrlich beurteilen

Ein Landwirt muss heutzutage ein Allround-Manager sein, der alle im Betrieb

anfallenden Aufgaben und Arbeiten zeitig angeht. Das ist viel mehr als Kühe melken und Grassilage ernten. So darf er keine Abneigung gegen die sich ständig ändernden administrativen Verpflichtungen haben, er muss sich Investitionsentscheidungen stellen und er muss die technischen und finanziellen Zahlen im Auge behalten. All diesen Aufgaben muss er sich tagtäglich stellen. Mit anderen Worten: Bei der Übernahmeentscheidung darf er sich nicht von emotionalen Erwägungen leiten lassen.

3. Frühzeitig konkrete Vorbereitungen starten

Ist nach reiflicher Überlegung die Entscheidung gefallen, den elterlichen Hof zu übernehmen, gilt es, die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten. Der Prozess der Unternehmensnachfolge beginnt, sobald Klarheit darüber besteht, wer in das Unternehmen einsteigen will. Zwischen dieser Entscheidung zur Betriebsübernahme und der tatsächlichen Übernahme liegt ein langwieriger, intensiver Prozess. Welche Visionen haben alle Beteiligten (und nicht nur der Übernahmekandidat) für die Zukunft des Betriebs? Ist allen die wirt-

schaftlich-finanzielle Situation und die Ertragskraft des Betriebs klar? Ist jeder zur Zusammenarbeit bereit? Darüber hinaus ist eine Betriebsübernahme oft auch der Zeitpunkt, um in einem Familienrat die Aufteilung des Familienvermögens mit den späteren Erben zu besprechen. Planen Sie dafür genügend Zeit ein!

4. Alle Kinder und den Partner einbeziehen

Alle Familienmitglieder haben eine emotionale Bindung an den Betrieb. Sie sind in der Regel die größten Unterstützer, die wollen, dass alles möglichst reibungslos über die Bühne geht. Wenn Geschwister erst dann von der Übernahme erfahren, wenn Überlasser und Übernehmer bereits alles geregelt haben, können sie sich hintergangen fühlen, so dass böses Blut innerhalb der Familie droht. Weisen Sie als ausscheidender Betriebsleiter also von Anfang an darauf hin, dass Sie einen Nachfolgeprozess einleiten und erklären Sie im Familienrat, wie die einzelnen Schritte ablaufen! Erst danach planen Überlasser und Übernehmer allein weiter. Ist alles unter Dach und Fach, können die anderen Familienmitglieder in Kenntnis gesetzt werden. Beschreiben Sie dabei auch, wie Sie den Wert des Betriebs ermittelt haben und welche Vermögenswerte Bestandteil der Übernahme sind. Vergessen Sie nicht den Partner des Nachfolgers! Diese(r) tritt zwar nicht als Betriebsleiter in das Unternehmen ein, aber beide bilden eine Familie, die unweigerlich vom Betrieb beeinflusst wird.

5. Klare Absprachen über die zukünftige Zusammenarbeit

Nach der Übernahme arbeitet der Nachfolger meist eine Zeit lang mit dem frühe-

ren Betriebsleiter zusammen. Treffen Sie klare Vereinbarungen für eine reibungslose Zusammenarbeit. Nehmen Sie diesen Aspekt der Übernahmeprozedur keinesfalls auf die leichte Schulter! Da sich alle gut kennen, geht man oft davon aus, dass jeder weiß, wie der andere denkt und fühlt. Aber ist das wirklich der Fall? Außerdem wollen Sie nicht, dass die familiären Beziehungen unter Missverständnissen im beruflichen Bereich leiden, die ohne Weiteres vermeidbar sind. Wie lange und wie intensiv wollen Sie noch mithelfen? Wie sind die Verantwortlichkeiten aufgeteilt? Wann geben Sie definitiv alle Verantwortung ab? Stehen Sie als Überlasser hinter der unternehmerischen Vision Ihres Nachfolgers?

6. Hieb- und stichfester Finanzplan

Ein Finanzplan gibt Ihnen Einblick in Ihren Betrieb. Er ist eine unerlässliche Hilfe, um korrekt einschätzen zu können, was möglich ist und was nicht, ob der Betrieb ausreichend abwirft, um zu investieren, und wann der optimale Zeitpunkt ist, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen. Trauen Sie sich auch, sich Ziele zu setzen! Wo wollen Sie in fünf Jahren stehen? In zehn Jahren? Mit welchen Zwischenschritten? Abgesehen vom persönlichen Nutzen ist ein hieb- und stichfester Finanzplan in der Regel die Voraussetzung, um einen Bankkredit zu erhalten. Ziehen Sie für die Erstellung Ihres Finanzplans einen kompetenten unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu Rate!

7. Lassen Sie sich beraten und begleiten!

Jedem Fachgebiet sein spezifischer Berater. Das beginnt mit der Kommunikation, da bei Entscheidungsfindungsprozessen innerhalb der Familie immer wieder emotionale Aspekte ins Spiel kommen. Um zu verhindern, dass sich Spannungen aufstauen, ist es empfehlenswert, eine externe Vertrauensperson als Schlichter und Vermittler zu den Vorbereitungsgesprächen in Sachen Betriebsnachfolge und zukünftige Zusammenarbeit hinzuzuziehen. Er sorgt dafür, dass die Diskussion zielgerichtet bleibt, er hilft den beteiligten Parteien dabei, ihre jeweiligen Erwartungen und Bedenken zum Ausdruck zu bringen, und stimuliert die Entwicklung einer gemeinsamen Vision. Im weiteren Verlauf des Prozesses kommen andere Fachberater ins Spiel, insbesondere die Experten in juristisch-rechtlichen, administrativen und steuerlichen Angelegenheiten. Denn jede Entscheidung hat Auswirkungen auf die spätere Betriebsführung – man denke z.B. nur an die vielen Genehmigungen, die eingeholt werden müssen.

8. Kommunizieren Sie!

In Familienunternehmen wird oft über operative Fragen gesprochen: Was sind die Prioritäten, die jetzt erledigt werden müssen? Und wie setzen wir sie am besten um? Wagen Sie es, Ihren Finanzplan oder Ihre Ziele noch einmal einer Bewertung zu unterziehen! Bewerten Sie auch, wie die Zusammenarbeit funktioniert! Planen Sie für diesen Austausch feste Termine ein! Schwierigen oder unangenehmen Gesprä-

chen innerhalb der Familie geht man am liebsten aus dem Weg, weil man Konflikte befürchtet. Aber Aufschieben und Untätigkeit lösen keine Probleme, sondern verschlimmern die Situation nur.

9. Trennen von Arbeit und Privatem

Führen Sie am Familientisch möglichst keine Gespräche über den Betrieb, seine Führung und seine Zukunft! Vereinbaren Sie Termine, an denen diese Themen (und nur diese) besprochen werden. Denn für Familienmitglieder, die nicht in den Betrieb involviert sind, kann es frustrierend sein, dass der Betrieb immer im Mittelpunkt des Familienlebens steht.

10. Denken Sie an das „Danach“!

Nach einer Zeit intensiver Zusammenarbeit kommt der Zeitpunkt, an dem der Übernehmer seinen Weg gefunden haben und fähig sein muss, die Aufgaben der auscheidenden Person zu übernehmen. Überstrapazieren Sie diesen Zeitpunkt nicht! Und abschließend noch ein Rat an den Überlasser: Landwirt, Betriebsleiter, Unternehmer zu sein, ist viel mehr als nur die Ausübung einer beruflichen Aktivität. Es ist eine Lebenseinstellung, ein *Way of Life*. Sie sind es, der den Betrieb aufgebaut und zu dem gemacht hat, was er heute ist. Bereiten Sie rechtzeitig darauf vor, dass Sie sich von Ihrer Rolle im Betrieb verabschieden müssen. Denken Sie über neue persönliche Ziele nach, die Sie sich stecken wollen!

.....

Charlotte Cobbaert, Beraterin Betriebsnachfolge

An die Steuererklärung denken!

Auch wenn in diesem Jahr niemand einen braunen Umschlag vom Finanzamt erhalten hat, muss dennoch jeder Einkommens-

steuerpflichtige eine Einkommensteuererklärung einreichen. Im System der Pauschalbesteuerung endet die Frist am Freitag, 10. Dezember, sowohl für Erklärungen in Papierversion als für die Online-Erklärungen über MyMinfin (Tax-on-web). Mandatare von Landwirten verfügen automatisch über eine zusätzliche Frist bis Dienstag, 11. Januar 2022, um eine elektronische Erklärung über MyMinfin (Tax-on-web) zu hinterlegen.

Läuft Ihre Phytolizenz bald aus?

Viele Phytolizenzen laufen derzeit aus, ohne dass die Inhaber sich dessen bewusst sind. Die Webseite www.corder.be/fr/news/erneuerung-phytolizenz gibt Auskunft darüber, wo und wie die Inhaber einer Phytolizenz alle wichtigen Informationen bezüglich ihrer Phytolizenz einho-

len können (Verfalldatum der Lizenz, Anzahl belegter Weiterbildungskurse...). Darüber hinaus gibt die Webseite detaillierte Anleitungen in Form einer Checkliste für die Erneuerung bzw. Verlängerung der Phytolizenz. Bei Bedarf bietet sich Agra-Ost für weitere Auskünfte an,

wenn Deutschsprachige zusätzlichen Informationsbedarf haben (Tel. 080/227.896, info@agraost.be). Dort können Sie sich auch über die anstehenden Auffrischungs- und Weiterbildungsangebote erkundigen.

PASCAL ARIMONT:

„Unsere Landwirte sind systemrelevant.“

Nachdem das EU-Parlament die Verordnungen der künftigen GAP offiziell angenommen hat, ist der Weg frei für die Umsetzung der neuen europäischen Agrarpolitik ab dem 1. Januar 2023. Der ostbelgische EU-Abgeordnete Pascal Arimont (CSP-EVP) bewertet das Ergebnis in Hinblick auf die Situation in Ostbelgien als „ausgewogen“.



Pascal Arimont: „Klimaschutz geht nur mit den Landwirten – und nicht gegen sie!“

Das Resultat schaffe Planungssicherheit für die Landwirte, denn die Einigung werde es ihnen in Zukunft weiter ermöglichen, wirtschaftlich zu arbeiten, so Arimont. „Wenn wir für die Bauern eine Zukunft bei uns wollen, dann muss sich die harte Arbeit lohnen. Denn davon hängt ab, ob wir auch morgen noch hochwertige Lebensmittel aus der eigenen Region auf dem Teller oder im Glas haben“, bricht Arimont eine Lanze für die Landwirtschaft. Und weiter: „Wenn Anforderungen zu unrealistisch gestaltet werden, wie von einigen gefordert, verstärken wir nur unsere Abhängigkeit von Importen von außerhalb der EU oder überlassen riesigen Agrarfirmen, z.B. aus Südamerika, das Feld, anstatt unsere kleinen familiären Betriebe zu unterstützen. Ich habe immer wieder betont, dass unsere kleinen landwirtschaftlichen Betriebe mindestens genauso systemrelevant für uns sind, wie man das oft von den Banken behauptet. Und das berücksichtigt diese Reform zum Glück auch“, erklärt der EU-Abgeordnete.

Öko-Regelungen

„In Zukunft sollen 35% der Mittel für die Entwicklung des ländlichen Raums und 25% der Säule der Direktzahlungen – das sind insgesamt 48 Mrd. Euro jährlich, an ökologische und umweltpolitische Maßnahmen gebunden werden. Landwirte werden Prämien erhalten, wenn sie sich an sogenannten Öko-Regelungen beteiligen. Als ein Beispiel für solche Öko-Regelungen wird von der EU-Kommission die Weidehaltung genannt. Effektiver Klimaschutz geht in diesem Sinne nur mit den Landwirten – durch konkrete Anreize – und nicht gegen sie“, so Arimont. „In Bezug auf den Umweltschutz und einen fairen globalen Wettbewerb

fordern wir als Parlament, dass die Gesundheits- und Umweltstandards der EU auch auf eingeführte Agrarerzeugnisse und Lebensmittel angewendet werden. Für uns als Parlament ist klar, dass wir nur mit denjenigen Staaten handeln sollten, die den gleichen Anforderungen genügen wie die EU, alles andere würde zu unlauterer Konkurrenz führen“, macht Arimont deutlich.

Anreize für junge Einsteiger

Ein weiterer wichtiger Punkt, der durch die Reform angegangen werden soll, ist die Förderung junger Landwirte. „Wir brauchen in dem Sektor unbedingt junge Leute, um die Zukunft unserer landwirtschaftlichen Produktion in Europa zu sichern. Mindestens 3% des Budgets für Direktzahlungen eines Mitgliedstaates muss daher von nun an für Maßnahmen zur Unterstützung von Junglandwirten ausgegeben werden. Das ist aber eigentlich noch nicht ambitioniert genug, denn wir haben es wirklich mit einer besorgniserregenden Generationenkluft in diesem Bereich zu tun. Fast ein Drittel der Betriebsleiter in den europäischen Familienbetrieben ist 65 Jahre oder älter. In der Wallonie sind nur 6% der Landwirte jünger als 35 Jahre. Die Wallonische Region kann in diesem Sinne auch deutlich mehr Unterstützung vorsehen, was ich für absolut notwendig halte“, fordert Arimont.

Stichtag 1. Januar 2023

Die neuen GAP-Vorschriften sollen ab dem 1. Januar 2023 gelten. Belgien wird voraussichtlich etwas mehr als 3,6 Milliarden Euro an Direktbeihilfen für Landwirte und 647,4 Millionen für die Entwicklung des ländlichen Raums erhalten. „Durch die Reform liegt die Verantwortung noch stärker als zuvor bei den Mitgliedstaaten selbst. In Belgien müssen die für Landwirtschaft zuständigen Regionen mit ihren Strategieplänen die Leitlinien für die Umsetzung der GAP festschreiben, die von der EU-Kommission validiert werden müssen. Es ist aber wichtig, dass die Landwirte bei uns vor Ort bereits vorab transparent und offen über die Ausrichtung ihrer Landwirtschaftspolitik informiert werden, zum Beispiel was die geförderten Öko-Regelungen angeht, für die man Prämien erhält. In Flandern und Frankreich liegt dieser Plan bereits vor. Hier drängt also die Zeit und die Wallonische Region steht mehr denn je in der Verantwortung“, so der ostbelgische EU-Abgeordnete abschließend.

.....
Quelle: Pressemitteilung Pascal Arimont

MAGNON CFS

Die neue Referenz im Premium-Ladewagensegment!

Der Importeur DistriTech arbeitet seit mehr als 40 Jahren mit dem deutschen Landmaschinenhersteller Strautmann zusammen. Strautmann hat ein umfassendes, attraktives und qualitativ hochwertiges Produktsortiment im Angebot, allen voran Futtermischwagen, Stallungstreuer und natürlich Ladewagen.

Die Ladewagen-Baureihe wurde jüngst durch die Einführung eines neuen Spitzenmodells erweitert: der MagnonCFS. Mit einem Fassungsvermögen von 41 bis 51 m³ sind die drei angebotenen Modelle MagnonCFS 430, 470 und 530 in erster Linie für Großbetriebe und landwirtschaftliche Lohnunternehmer gedacht.

Völlig neues Pick-up Konzept

Der MagnonCFS-Ladewagen ist ausgestattet mit einer Flex-Load Pick-up mit einer Aufnahmebreite von 2,25 m. Das Design wurde völlig neu überdacht: Die Kunststoffzinken wurden den flexiblen Stahlzinken vorgezogen, weil diese sich durch ihre hohe Flexibilität besser an Bodenunebenheiten anpassen können. Die zwischen den Zinken angebrachten Stahlabstreifer optimieren durch ihre tiefe Position den Durchfluss des Ernteguts. Dadurch wird



verhindert, dass sich das Gras in der Pick-up wickelt. Darüber hinaus berühren sich die Zinken und Abstreifer nicht mehr, was einen sehr leisen Betrieb gewährleistet und den Verschleiß der Zinken verhindert. Wenn eine oder mehrere Zinken ausgetauscht werden müssen, ist dies sehr einfach und schnell möglich: Es muss nur eine einzige Schraube gelöst werden. Der hydraulische Antrieb der Pick-up ermöglicht es, die Geschwindigkeit stufenlos zu regulieren und an die Fahrgeschwindigkeit des Traktors anzupassen. Die Höhenverstellung wird weiterhin wie gewohnt über ein Lochbild an den Tasträdern eingestellt. Optional kann der MagnonCFS auch mit einer zusätzlichen großen zentralen Tastrolle ausgestattet werden. Diese wird hinter der Pick-up montiert und optimiert das Fahrverhalten des Ladewagens auf nassem oder unebenem Boden.

Optimiertes Schneidwerk

Direkt hinter der Pick-up befindet sich die CFS-Walze. Diese trägt dazu bei, das Ladegut vor dem Rotor zu regulieren. Sie gehört seit Jahren zu den Highlights der Strautmann-Ladewagen. Die Gesamtbreite des Integralrotors beträgt 2.100 mm. Die 180 mm breiten Schneckenwindungen an den Außenseiten des Rotors sorgen für eine gleichmäßige Zusammenführung des Ladegutes von der breiten Pick-up zu den Förderzinken. Der Antrieb des Rotors erfolgt über ein seitlich montiertes Ölbadgetriebe mit einem im Rotor integrierten Planetensatz. Durch die hohen Drehzahlen im Antriebsstrang werden die Komponenten mit niedrigen Drehmomenten belastet, was den Antrieb schont.

Das neue Exact-Cut Schneidwerk von Strautmann sorgt für eine optimale Schnittqualität. Es hat 48 Messer für eine theoretische Schnittlänge von 35 mm. Jedes Messer hat standardmäßig zwei Schneiden und ist somit beidseitig verwendbar. Darüber hinaus verfügt jedes Messer über eine neue Messersicherung: Eine Punktauslösung ermöglicht es, dass das Messer bei einem Fremdkörperkontakt vollständig aus dem Förderkanal schwenkt. Dadurch wird die Beschädigung der Messerschneiden auf ein Minimum reduziert. Die automatische Messerrückstellung er-



möglicht es, die Messer wieder in die Arbeitsposition zurückzusetzen, nachdem die Sicherung ausgelöst wurde.

Neue Stirnwand

Eine weitere Neuheit ist die hydraulische Stirnwand: Sie schwenkt nach innen, um das Beladen zu erleichtern und eine optimale Verdichtung des Futters zu ermöglichen. Ist der Wagen bis zum Heck voll beladen, schwenkt die Stirnwand automatisch nach vorne und gibt so zusätzliche 5 m³ Ladevolumen frei. Der MagnonCFS ist daher kompakter als die bisherigen Tera-VitesseCFS-Modelle und bietet gleichzeitig ein größeres Ladevolumen. Beim Abladen des Futters kippt die Stirnwand automatisch nach hinten, um eine schnelle und vollständige Entleerung des Wagens zu gewährleisten. Der Laderaum ist 2,40 m breit und hat einen Boden aus verzinktem Stahl. Der Transportboden hat vier verschleißarme Laschenketten mit einer Bruchlast von 13 t.

Komfort

Für den bestmöglichen Fahrkomfort ist der MagnonCFS serienmäßig mit einem hydraulischen Fahrwerk ausgestattet: Die Modelle 430 und 470 verfügen über ein Tandem-Fahrwerk, das ein zulässiges Gesamtgewicht von bis zu 20 t ermöglicht, während die Version MagnonCFS 530 auf einem Tridem-Fahrwerk basiert, für ein zulässiges Gesamtgewicht von bis zu 30 t. Der MagnonCFS ist für Reifen bis zu 800/45 R30.5 geeignet und ermöglicht die Montage von wesentlich größeren Rädern als bei den Vorgängermodellen. Dies gewährleistet eine geringe Bodenverdichtung und einen niedrigen Rollwiderstand. Die BPW-Achsen können auch

Dieses neue Produkt, das seit Beginn der Saison in der Importabteilung von Joskin erhältlich ist, ist bereits ein großer Erfolg. Nicht weniger als vier Auslieferungen wurden in nur wenigen Monaten getätigt! DistriTech plant bereits, diese Neuheit bei Vorführungen (auf Anfrage) sowie auf kommenden Landwirtschaftsmessen zu präsentieren. Der Magnon^{CFS}-Ladewagen ist auch in der Ausstellungshalle in Soumagne zu sehen.

mit einer Lenkachse und einer mechanischen oder elektrohydraulischen Zwangslenkung ausgestattet werden. Der MagnonCFS-Ladewagen wurde im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit völlig neu gestaltet. Die Steuerungssoftware verfügt über drei Arbeitsmodi: Beladen – Straßenfahrt – Entladen, wobei für jeden Modus die wichtigsten Funktionen angezeigt werden. Das macht die Bedienung übersichtlich und benutzerfreundlich.

Darüber hinaus erhöhen die zahlreichen integrierten Automatikfunktionen die Bedienung der Maschine. Diese können vom Fahrer individuell ein- oder ausgeschaltet werden. Ebenfalls neu ist auch das Bedienterminal: Es ist Isobus-kompatibel und verfügt über ein 5,7-Zoll großes Display. Die neben dem Display integrierten, intuitiv bedienbaren Folientasten bieten einen angenehmen Bedienkomfort.

.....
Pressemitteilung Joskin

Quicke: DER SPEZIALIST FÜR FRONTLADER UND KOMPAKTLADER

- Mehr als 100 Arbeitsgeräte auf Lager
- Eine Auswahl an 72 verschiedenen Werkzeugen und über 200 Varianten
- Ein Sortiment von 37 Hakentypen für Lader, Hoflader und Kompaktlader aller Marken
- Spezialstähle
- Wendemesser



Flexigrip
• Rundballenzange bis 2 m Ballengröße



Topgrip
• Für Rund- und Quaderballen



Ballengabel
• Zinkenlänge: 80 bis 125 cm
• 2 bis 5 Zinken



Silograb
• Breite: 130 bis 250 cm
• Enge Abstände der Zinken für minimalen Verlust



Multibenne XL
• Mehrzweckgerät
• Breite: 130 bis 250 cm



Big Bag Heber
• Heben von 1 bis 3 Big Bags • Max. Traglast (pro Arm) 1 500 kg



Schaufel GXL
• Schaufel für Teleskoplader, Kompaktlader, usw.



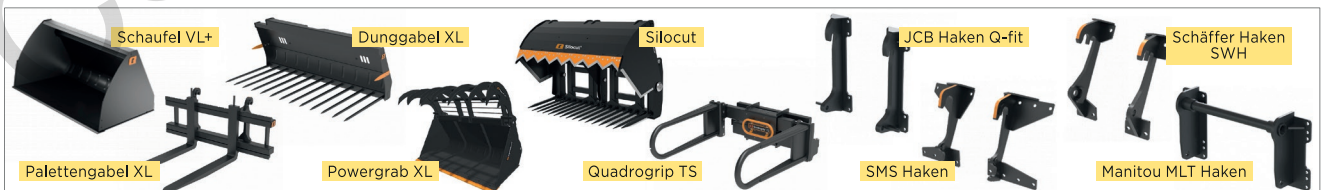
Schaufel H
• Kleine und große Schaufeln für Frontlader



Hochkippschaufel
• Schaufel bringt zusätzliche Überladehöhe



Q-Block
• Gewicht: 600 bis 1 800 kg



Unsere Quicke Arbeitsgeräte rüsten alle Ihre Ladertypen aus! Vom kleinsten Hoflader bis zum größten Radlader für Landwirtschaft und Tiefbau! Sehr wettbewerbsfähige Preise zusätzlich zu einer außergewöhnlichen Qualität.

Agribex trotz der Covid-Pandemie

Die Agribex 2021 steht in den Startlöchern: Die Covid-Pandemie hält die internationale Fachmesse für Landwirtschaft, Viehzucht, Garten und Grünflächen nicht davon an, ab Mittwoch, 8. Dezember, für fünf Tage (bis Sonntag, 12. Dezember, einschließlich) ihre Pforten zu öffnen.



Themeninseln

Smart Farming ist im Agrarsektor nicht neu, aber die Spannweite der Anwendungsbereiche wird von Tag zu Tag größer. Dies gilt umso mehr, als sich die Aufmerksamkeit immer mehr vom theoretischen Potenzial auf die tatsächliche Anwendung in der tagtäglichen landwirtschaftlichen Praxis verlagert. In Halle 7 werden dem Besucher einige Anwendungen wie Bodenscans, Ertragskartierung, Aufgabenkarten,.... vorgestellt.

Auch in der Schweinezucht spielt die Technologie eine zunehmend wichtige Rolle. Die kontinuierliche Kontrolle und Betreuung in Echtzeit dank elektronischer Kennzeichnung ist in der Schweinehaltung auf raschem Vormarsch. Die Agribex gewährt einen Einblick in die scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten.

Die dritte Themeninsel auf der Agribex ist der traditionelle „Workshop Live“, der sich stets großer Beliebtheit erfreut. Jeden Tag demonstrieren Studentinnen und Studenten der Thomas-Moore-Hochschule technische Arbeiten an allen möglichen Maschinen mit dem Ziel, junge Menschen für die Berufe im Bereich der Maschinentechnik zu begeistern und den Nachwuchs im Bereich der landwirtschaftlichen Mechanisierung zu fördern.

Full-Option-Tag

Wie bei der vorherigen Ausgabe bieten die Agribex-Veranstalter am Fachbesuchertag ein „Full Option“-Programm an. Die Besucher kommen in den Genuss eines VIP-Empfangs: kostenloser Parkplatz, Begrüßungskaffee bei der Ankunft, Garderobendienst, kostenloses Mittagessen und vor allem die Möglichkeit, die Messe in einer entspannten Atmosphäre zu erleben. Und die Aussteller können sich voll und ganz auf den intensiven Kontakt mit einem Kennerpublikum konzentrieren.

Brussels Livestock Show

Die Brussels Livestock Show versteht sich als Treffpunkt für professionelle Viehzüchter aus der Euregio. In den Hallen 1 und 3 bringt sie alle Akteure aus der Welt der Viehzucht und der belgischen Landwirtschaft zusammen. Im Zentrum stehen Innovationen im Bereich der Viehhaltung, begleitet von fortlaufenden Informationsveranstaltungen und Vorführungen. In diesem Jahr versucht man sich mit einer neuen Formel für die Viehausstellung und ein aktualisiertes Programm der allgemeinen Wettbewerbe. Der Kommunikationskanal #WeLoveLivestock richtet sich gezielt an die professionellen Viehhalter, während #WeLoveLocal das Potenzial der kurzen Ketten unter die Lupe nimmt.

Die Brussels Livestock Show ist an allen fünf Messetagen geöffnet. Der Fachbesuchertag bietet den Ausstellern die Möglichkeit, wichtige Akteure und Kunden, aber auch Zulieferer der verschiedenen Teilsektoren der Viehhaltung einzuladen.

Vieh Wettbewerbe

Die Viehwettbewerbe gehören zum unverzichtbaren Standardprogramm einer jeden Agribex-Ausgabe. So wartet die Brussels Livestock Show dann auch in diesem Jahr wieder mit einem attraktiven Programm auf. An allen vier Tagen, an denen die Messe für das breite Publikum zugänglich ist, gehen in Halle 1 eine Vielzahl unterschiedlicher Wettbewerbe und Vorführungen über die Bühne.

Den Anfang macht am Donnerstag ab 10.00 Uhr der Nationalwettbewerb der Weißblauen Rasse (BBB). Am Freitag folgen die nationalen Wettbewerbe der Schafrassen sowie – ab 13.00 Uhr – eine „Ovinpiade“ für junge Schäfer (16 bis 24 Jahre). Am Samstag, 11. Dezember, steht die HF-Rasse im Scheinwerferlicht. Ab 10.00 Uhr messen sich die Kandidatinnen in unterschiedlichen Kategorien im Nationalen Holstein-Wettbewerb. Den Abschluss bildet am Sonntag der Nationalwettbewerb der Belgischen Zuggpferde, traditionell ein Publikumsmagnet für Familien.

Ladies' Day

Im Rahmen des Ladies' Day wollen die Veranstalter die zahlreichen Frauen ins Rampenlicht stellen, die in den landwirtschaftlichen Betrieben einen entscheidenden Existenzpfeiler darstellen. Oft wirken sie kaum sichtbar im Hintergrund, aber nichtsdestotrotz spielen sie eine unverzichtbare Rolle im Betrieb. Nach der Premiere bei der letzten Ausgabe der Agribex folgt in diesem Jahr eine Neuauflage, die den bäuerlichen Frauen Anerkennung und Wertschätzung zollen möchte. Dazu sind am Donnerstag, 9. Dezember, diverse, von der Agribex inspirierte und unterstützte Aktivitäten vorgesehen, deren praktische Durchführung aber die Aussteller in die Hände nehmen.

.....

Helmuth Veiders

Eintrittskarten

Es sind verschiedene Arten von Eintrittskarten erhältlich. Gewisse Tickets können an der Tageskasse, anderen dagegen nur online erworben werden:

- > Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.
- > Tageskarte: 15 Euro (online) bzw. 17 Euro (Tageskasse)
- > Tageskarte mit Ermäßigungskode: 12 Euro (ausschließlich Online-Erwerb)
- > Multi-Days-Karte (drei Tage): 55 Euro (ausschließlich Online-Erwerb)
- > Profitag-Karte (Mittwoch, 8. Dezember): 45 Euro (online) bzw. 50 Euro (Tageskasse)

Tageskarten mit Ermäßigungskode müssen zwingend vorab online auf der Agribex-Webseite eingelöst werden. Dabei muss der Kode angegeben und der Restbetrag von 12 Euro bezahlt werden. Achtung: Tageskarten mit Ermäßigungskode sind nicht am Profi-Tag (8. Dezember) gültig!

Die Profitag-Karte gibt Anrecht auf kostenloses Parken und Garderobe sowie einen Empfangskaffee und ein Lunchpaket zu Mittag.

Wichtig: Die Agribex 2021 ist nur zugänglich mit gültigem Covid Safe Ticket. Informieren Sie sich auch kurzfristig über eventuelle Änderungen/Verschärfungen der gesetzlichen Covid-Bekämpfungs- und -Schutzmaßnahmen, bevor Sie die Fahrt nach Brüssel antreten!

Wir bieten Ihnen die beste Genetik aller Rassen an

Mit Leidenschaft stehen wir gern zu Ihren Diensten.

Gerne begrüßen wir Sie an unserem Stand in **HALLE 1**

8 > 12 Dezember 2021

AGRIBEX



© Claudon O. - 2020

• **Top-Index** •

• **Große Auswahl** •

• **Ein passioniertes Team** •

Chemin du Tersoit 32
5590 CINEY
Belgium
☎ 083 68 70 65



Besuchen Sie uns bitte auf FACEBOOK



Qualität und Innovation im Dienst der Züchter

Unsere Partner












Der Grüne Kreis Ostbelgien organisiert eine gemeinsame Fahrt nach Brüssel

Da der Grüne Kreis schon das zweite Jahr infolge nicht nach Hannover fahren kann, soll die Möglichkeit gegeben werden, am Freitag, den 10/12/2021 die landwirtschaftliche Messe in Brüssel „AGRIBEX“ zu besuchen. Insofern genügend Anmeldungen sind, wird eine gemeinsame Fahrt mit dem Bus organisiert. Achtung, jeder Teilnehmer muss seine Eintrittskarten selbst besorgen, da der Grüne Kreis keine kostenlosen Tickets wie in Hannover bekommt.

Abfahrtszeiten und Orte:

- > 06.40 Uhr: St Vith BS
- > 07.00 Uhr: Büllingen Gendarmerie
- > 07.10 Uhr: Bütgenbach KBC
- > 07.50 Uhr: Kettenis Panneshof
- > 08.00 Uhr: Eynatten KBC
- > 18.00 Uhr: Rückfahrt Brüssel

Die Unkosten für den Bus betragen 25 €, eingesammelt wird in bar beim Einstieg. Die Eintrittskarten zur Agribex

muss sich jeder selbst besorgen! Einschreibungen nur über den Online-Link auf der Website: www.gruenerkreis.be – Weiterbildung – Eurotier/Agritechnika.

Anmeldefrist ist Mittwoch, der 01/12/2021 (spätere Anmeldungen werden nicht akzeptiert, da dies auch die Deadline von Zeimers ist, um den Bus ggfs. noch gratis stornieren zu können.)

Corona Regelung:

Es werden die Corona Regeln befolgt, die an dem Tag in Belgien aktuell sind, bezüglich Besuch von Messen und Personen im Innenraum, sowie Fahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln. Das CST wird beim Einstieg in den Bus kontrolliert sowie am Eingang der Messe. Die Maske wird wahrscheinlich während der Busfahrt und der Messe getragen werden müssen. Im Moment gilt 3G, ob es am Tag der Ausfahrt so ist, oder sogar nur 2G, müssen die Teilnehmer selbst aus der Presse entnehmen.

Rinder

Nüchterne Kälber: **unverändert**

Battice - Doppellender	20. Nov.	500-825	=	€/Stück
Battice - Weißblau	20. Nov.	150-250	=	€/Stück
Battice - Holstein x BBB	20. Nov.	75-140	=	€/Stück
Battice - Schwarzbunt	20. Nov.	15-75	=	€/Stück
BVK - Stiere - Doppellender	19. Nov.	520-860	+20	€/Stück
BVK - Stiere - Weißblau	19. Nov.	135-240	=	€/Stück
BVK - Stiere - Milchttyp	19. Nov.	80-130	=	€/Stück
Ciney - Schwarzbunt - Max.	19. Nov.	90	=	€/Stück
Ciney - Rotbunt	19. Nov.	120-180	=	€/Stück
Ciney - Weißblau - Gewöhnliche	19. Nov.	160-350	=	€/Stück
Ciney - Stiere - Weißblau - Doppellender	19. Nov.	650-825	+25	€/Stück
Ciney - Färsen - Weißblau - Doppellender	19. Nov.	600-725	+25	€/Stück

Kühe mager: **unverändert**

Ciney - Mittelwertige - Rotbunt/Schwarzbunt	19. Nov.	375-1100	=	€/Stück
Ciney - 50%	19. Nov.	1175-1300	=	€/Stück
Ciney - 55%	19. Nov.	1450-1650	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - 2-4 Jahre	19. Nov.	1650-2850	=	€/Stück
Ciney - Doppellender - Ältere	19. Nov.	1500-2800	=	€/Stück

Kühe Handelsvieh: **unverändert**

Battice - < 5 Jahre	20. Nov.	1600-2600	-50	€/Stück
Battice - > 5 Jahre	20. Nov.	1500-2500	-50	€/Stück
Battice - Gute	20. Nov.	975-1600	=	€/Stück
Battice - Gewöhnliche	20. Nov.	500-850	=	€/Stück

Kühe Schlachtvieh

Battice - R - Gute	20. Nov.	1150-1600	=	€/Stück
Battice - O - Kat. 1 - 45%	20. Nov.	800-1300	=	€/Stück
Battice - P - Kat. 2 - 40%	20. Nov.	450-875	=	€/Stück
Battice - P - Wurstkühe	20. Nov.	275-600	=	€/Stück
Ciney - Wurstkühe	19. Nov.	1,35-1,70	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 50%	19. Nov.	1,65-1,75	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - 55%	19. Nov.	1,70-2,20	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Gute	19. Nov.	2,20-2,30	=	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellenderwertig	19. Nov.	3,20-3,40	+0,10	€/kg Lebendgew.
Ciney - Doppellender	19. Nov.	3,40-3,75	+0,10	€/kg Lebendgew.

Milch & Molkereiprodukte

Butter: **angezogen**

BCZ - Butter	15. Nov.	541,70	+0,40	€/100 kg
Lokeren - Landbutter	24. Nov.	3,90	-0,05	€/kg

Milchpulver: **angezogen**

BCZ - MMP Spray	15. Nov.	317,60	+8,10	€/100 kg
BCZ - Vollmilchpulverspray	15. Nov.	384,30	+3,60	€/100 kg

Ackerbau

Heu: **angezogen**

Lokeren - Heu	24. Nov.	170,00	+3,00	€/Tonne
---------------	----------	--------	-------	---------

Raps Paris

Matif - Vertrag Feb 2022	24. Nov.	688,00	-12,00	€/Tonne
Matif - Vertrag Mai 2022	24. Nov.	664,25	-9,25	€/Tonne
Matif - Vertrag Aug 2022	24. Nov.	583,00	-1,50	€/Tonne

Sojabohnen

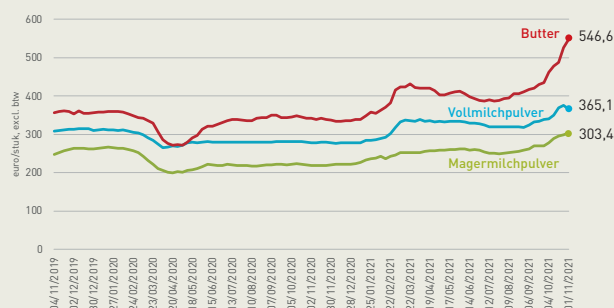
Chicago - Vertrag Jan 2022	23. Nov.	415	+11	€/Tonne
Chicago - Vertrag Mär 2022	23. Nov.	419	+9	€/Tonne
Chicago - Vertrag Mai 2022	23. Nov.	422	+9	€/Tonne

Stroh: **unverändert**

Lokeren - Stroh	24. Nov.	110,00	=	€/Tonne
-----------------	----------	--------	---	---------

Weizen: **angezogen**

Synagra - Zertifizierter Standardweizen	18. Nov.	260,50	+5,00	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	19. Nov.	262,00	+1,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	22. Nov.	263,00	+1,00	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	23. Nov.	271,50	+8,50	€/Tonne
Synagra - Zertifizierter Standardweizen	24. Nov.	273,00	+1,50	€/Tonne

Preisnotierungen
Milcherzeugnisse

Legende

BVK (nüchterne Kälber) Nüchterne Kälber ab Hof: Mutterkälber gegenüber Bullen: Doppellender: - 150 Euro; Weißblau: - 100 Euro; Milchttyp: - 50 Euro.

Adriaens (Kühe geschlachtet) Organisierter Transport: 25 Euro/Tier (fakultativ). Versicherung Bandwurm/BSE: 8 Euro/Tier für P/O/R/U; 14 Euro/Tier für E/S.

Dept.LV (Kühe geschlachtet) Frei Schlachthof gemäß EU-Standardaufmachung.

BCZ (Reeller Auszahlungspreis Milch - monatlich) Gewichteter Durchschnittspreis inkl. Monatsprämie, exkl. Jahresprämien und Nachzahlungen.

Matif - Chicago (Raps - Sojabohnen) Differenz = Differenz gegenüber der Vorwoche (nicht gegenüber Vortag).

NEU IN BÜTGENBACH

Männerkochkurs

Die Ländlichen Gilden organisieren erneut in Kooperation mit Andreas Niessen-Noel in Bütgenbach einen Männerkochkurs für Anfänger und Fortgeschrittene! Hier lernen Männer unter sich: von Basics bis hin zu raffinierten Rezepten und Zubereitungsarten. Es handelt sich um neue Rezepte und Zubereitungstechniken, so dass ehemalige Teilnehmer mit dabei sein können!

Natürlich wird wieder darauf geachtet, dass die Rezepte unkompliziert, lecker und mit möglichst wenig Abwasch verbunden sind. Aber es wird auch Raum für eigene Ideen und Kreativität vorhanden sein.

Eine weitere Herausforderung ist es, die vorhandenen Reste im Kühlschrank optimal für eine leckere und gesunde Mahlzeit zu verwenden. Und zu guter Letzt sollte das Kochen Spaß machen und die Gerichte gesund sein.

Anschließend wird das Gekochte immer in gemütlicher Runde gemeinsam verspeist.

Der Kurs findet an zwei Abenden (jeweils donnerstags von 18.30 bis 22.30 Uhr) statt, und zwar am 02. und 16. Dezember 2021.

Der Kurs ist nur als 2er Block buchbar. Die Teilnahmekosten belaufen sich auf 90 Euro (inklusive Unterlagen und Zutaten), Mitglieder der Ländlichen Gilden bezahlen 80 EUR.

Anmelden kann man sich bis eine Woche vor Kursbeginn unter 080/41 00 60 oder online auf der Veranstaltungsseite www.laendlichegilden.be. Weitere Information folgen nach der Anmeldung. Bei unseren Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Schutzregeln. Da der Mindestabstand nicht immer eingehalten werden kann, sollte jede/r Teilnehmer/in einen Mund-Nasenschutz mitbringen. Bitte melden Sie sich vom Kurs ab, wenn Sie sich krank fühlen oder Symptome zeigen.



KOCHKURS IM NEUEN GEWAND

Koch-Themen-Abend „Niedrig-Temperatur Garen/Dämpfen“: weihnachtliche Festtags-Gerichte

Bei den Ländlichen Gilden ist es mittlerweile zur Tradition geworden, kurz vor Weihnachten einen festlichen Koch-Themenabend zu organisieren. Diesmal dreht sich am Dienstag, 14. Dezember von 18.30 bis 22.30 Uhr wieder alles um das Garen und Dämpfen von Gerichten, aber mit neuen Rezepten! Es werden Fisch-, Wild- und Geflügelstücke aus der Region nährstoffschonend gegart mit Kräutern, Gewürzen und Gemüse (regional, saisonal und aus biologischem Anbau). Die Garzeiten sind relativ kurz, da es sich um Filets oder Stücke handelt,

also leicht zu Hause nachzukochen! Alles mit weihnachtlicher Nuance! Niedrig-Temperatur-Garen ist ein Muss für die heutige Küche, denn Wild, Geflügel und Fisch werden mit dieser Methode saftig und zart, darüber hinaus können sie ihr Aroma besonders gut entfalten. Außerdem kann es nicht passieren, dass das Fleisch außen bereits anfängt anzubrennen, während es innen immer noch nicht durchgegart ist. Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass man das Fleisch getrost etwas länger als geplant im Ofen lassen kann, falls die Gäste sich einmal verspäten soll-

ten. Also auch eine Erleichterung für den Koch! In dem Kurs werden Delikatessen wie Entenbrust, Riesengarnelen, Jakobsmuscheln und Wildfilet nährstoffschonend auf „Niedrigtemperatur“ gedörrt, gedämpft oder im Backofen gegart. Es werden drei Gerichte gekocht und gemeinsam (mit Abstand) gekostet. Die Teilnehmer dürfen bei der Zubereitung zuschauen, im Sitzen Fragen stellen und Notizen nehmen. Die Referentin sucht sich pro Zubereitung immer zwei „Assistenten“ aus der Gruppe aus. So muss nicht jeder Teilnehmer aktiv mit kochen (z.B. ideal für Personen mit Bewegungseinschränkungen oder ideal nach einem schweren Arbeitstag) aber man darf es! Die Teilnehmer bekommen besser den Ablauf und die Technik der Zubereitungen mit, es wird mehr ausgetauscht und der Arbeitsaufwand ist weniger intensiv als im „Kochkurs“.

Die Kostenbeteiligung für den Kurs, die Zutaten und Unterlagen beträgt 52 EUR, Mitglieder der Ländlichen Gilden zahlen 47 EUR. Anmeldungen sind bis eine Woche vor Kursbeginn unter 080/410060 oder online auf der Website www.laendlichegilden.be möglich. Die Anzahl Teilnehmer ist begrenzt, weitere Informationen erfolgen nach der Anmeldung.

Verstärkung immer in Reichweite

Mit den
Zusatzleistungen
der KBC kommt
Ihr Unternehmen
wirklich voran.

Diese
superpraktischen
Tools stehen
Ihnen alle zur
Verfügung.

Erfahren Sie, wie Ihr Unternehmen noch effizienter
wird, unter kbc.be/unternehmen/zusatzleistungen

